



Presseerklärung des Sicherheitsrats zum Friedensabkommen von Juba (Sudan)

NEW YORK, 12. Oktober 2020 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die Unterzeichnung des Friedensabkommens von Juba am 3. Oktober 2020 in Juba durch die Regierung Sudans, die Sudanesische Revolutionäre Front und die Befreiungsbewegung Sudans (Minni-Minawi-Splittergruppe).

Die Mitglieder des Sicherheitsrats gratulierten Sudan und dem sudanesischen Volk zu diesem historischen Erfolg, der eine wichtige Chance auf einen umfassenden und dauerhaften Frieden in Sudan und einen wichtigen Meilenstein im Übergangszeitraum hin zu einer friedlichen, stabilen, demokratischen und von Wohlstand geprägten Zukunft Sudans darstellt.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats lobten die Verhandlungsparteien für ihren politischen Willen und ihre Entschlossenheit. Sie begrüßten außerdem die Rolle der Regierung Südsudans bei der Moderation der Verhandlungen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats legten den Unterzeichnern des Friedensabkommens nahe, den Prozess der Durchführung, namentlich von Schlüsselbestimmungen des Abkommens in Bezug auf Sicherheitsregelungen und die Bekämpfung der tieferen Ursachen des Konflikts in Darfur und den beiden Gebieten, rasch einzuleiten. Sie bekräftigten ihre Entschlossenheit, die Durchführung des Abkommens zu unterstützen, unter anderem über die Integrierte Hilfsmision der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan (UNITAMS) und den Hybriden Einsatz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur (UNAMID). Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, wie wichtig die Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union in dieser Hinsicht ist.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten diejenigen, die sich dem Friedensprozess mit der Regierung Sudans noch nicht angeschlossen haben, nachdrücklich auf, dies sofort auf konstruktive Weise und ohne Vorbedingungen zu tun, um die Verhandlungen über ein umfassendes Friedensabkommen rasch abzuschließen, und forderten alle internationalen Akteure auf, die Parteien, die noch nicht Teil des Prozesses sind, weiter entsprechend zu ermutigen.

Die Ratsmitglieder bekundeten ihre Solidarität mit dem sudanesischen Volk, bekräftigten ihre Bereitschaft, Sudan während der Übergangszeit zu unterstützen, und bekundeten erneut ihr starkes Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, territorialen Unversehrtheit und nationalen Einheit Sudans.

20-13428 (G)

